

# Die Glücksspielsucht-Forschung der Bundesländer – wissenschaftliche Erkenntnisse für Prävention, Hilfe und Politik

Fachtagung 02. – 03. Februar 2012

## Programm



Institut für interdisziplinäre Sucht-  
und Drogenforschung e.V.



Zentrum für Interdisziplinäre  
Suchtforschung der  
Universität Hamburg

## Veranstaltungsort

Mozartsäle,  
Moorweidenstraße 36 • 20146 Hamburg

## **Inhalt**

Vorwort	3
Einzelheiten zur Teilnahme	4
Programm	5
Referentenverzeichnis	8

# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zu der Tagung **„Die Glücksspielsucht-Forschung der Bundesländer – wissenschaftliche Erkenntnisse für Prävention, Hilfe und Politik“** einladen.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Rechtmäßigkeit des Glücksspielmonopols der Bundesländer ist das Thema Pathologisches Glücksspielen in den Fokus der Fachöffentlichkeit gerückt. Dabei wurde deutlich, dass das Wissen um das Glücksspielen und die damit in Zusammenhang stehenden Problematiken vergleichsweise gering sind.

Die Bundesländer haben daraufhin in den letzten vier Jahren in erheblichem Umfang die – bis dahin defizitäre – Glücksspielsucht-Forschung in Deutschland gefördert. Das Ergebnis waren vielfältige Forschungsaktivitäten, die von epidemiologischen Erhebungen bis hin zur Evaluation konkreter Präventionsmaßnahmen reichen.

Wir möchten Ihnen auf der Tagung eine Vielzahl von Projekten vorstellen und mit Ihnen die Ergebnisse in Hinblick auf ihre möglichen Konsequenzen für Prävention, Hilfe und Politik diskutieren.

Wir hoffen, dass wir in diesem Sinne ein attraktives Programm zusammengestellt haben und erwarten eine lebendige fachliche Diskussion.

Die Tagung wird finanziell gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem Teilnahmebeitrag werden ausschließlich die Kosten für die Verpflegung (Getränke und Speisen) und die Bereitstellung der Tagungsunterlagen (inkl. Sammelband mit den verschriftlichten Vorträgen) gedeckt. Die Fertigstellung und der Versand des Buches an alle Tagungsteilnehmer/innen werden im Laufe des Jahres 2012 erfolgen.

Wir freuen uns, Sie im Februar 2012 in der wunderschönen Hansestadt Hamburg begrüßen zu dürfen.

Dietrich Hellge-Antoni (FHH, Fachabteilung Drogen und Sucht)

Dr. Jens Kalke (Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung)

PD Dr. Jens Reimer (Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung)

# Programm

**Donnerstag, 2. Februar 2012**

## **13:30h – 15:00h Übersichtsvorträge**

### **Grußworte**

*J. Reimer (Hamburg)*

### **Kongresseröffnung**

*C. Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz (Hamburg)*

### **Glücksspielsucht-Forschung in Deutschland – eine Einführung zur Tagung**

*J. Kalke (Hamburg)*

### **Der Glücksspielstaatsvertrag – eine Erfolgsgeschichte aus Sicht der Forschung?**

*T. Becker (Stuttgart)*

15:00h – 15:30h Kaffeepause

## **15:30h – 17:30h Epidemiologie**

### **Persönlichkeitsstörungen und Remission bei Pathologischem Glücksspiel – Befunde der PAGE-Studie**

*H.-J. Rumpf (Lübeck)*

### **Prävalenz problematischen Glücksspiels unter den Inhaftierten im Hamburger Justizvollzug**

*H. Zurhold (Hamburg)*

### **Prävalenz, Risikofaktoren und psychische Symptombelastungen bei Jugendlichen mit pathologischem Glücksspielverhalten – Ergebnisse einer Repräsentativerhebung aus Nordrhein-Westfalen**

*K. W. Müller (Mainz)*

### **Jugendliches Glücksspielverhalten. Ergebnisse einer Repräsentativerhebung unter Hamburger Jugendlichen und jungen Erwachsenen 2009**

*T. Baumgärtner (Hamburg)*

## **ab 17:30h Empfang**

# Programm

**Freitag, 3. Februar 2012**

## **9:00h – 10:30h Prävention (Parallelveranstaltung)**

**Entwicklung und Evaluation von Maßnahmen der Spielsuchtprävention für das schulische Setting**

*J. Kalke (Hamburg)*

**Akzeptanz und Wirkung eines Unterrichtsprogramms zur Prävention problematischen Computer- und Glücksspiels**

*M. Morgenstern (Kiel)*

**Die Früherkennung von Problemspielern in Spielhallen: Potenzielle Erkennungsmerkmale**

*T. Hayer (Bremen)*

## **9:00h – 10:30h Hilfe (Parallelveranstaltung)**

**Evaluation der „Fachberatung für Glücksspielsucht“ in Hessen: Implementierung, Struktur und Ergebnisse**

*M. Schu (Köln)*

**Versorgung pathologischer Glücksspieler in Bayern: Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Angebote für eine hoch belastete Klientel**

*L. Kraus (München)*

**Modellprojekt „Regionale Fachstellen Glücksspielsucht“ – Evaluation der Versorgung in Rheinland-Pfalz**

*S. Giralt (Mainz)*

10:30h – 11:00h Kaffeepause

# Programm

**Freitag, 3. Februar 2012**

## **11:00h – 12:30h Einzelne Spielformen (Parallelveranstaltung)**

**Poker: Glücks- oder Geschicklichkeitsspiel? Ergebnisse einer experimentellen Studie**

*G. Meyer (Bremen)*

**Die Geschicklichkeitskomponente beim Pokerspiel**

*I. Fiedler (Hamburg)*

**Der Markt für Onlinepoker**

*A.-C. Wilcke (Hamburg)*

**Bestandsanalyse und Nutzerbefragung in Spielhallen mit Geldspielautomaten in Thüringen**

*C. Kirschner (Erfurt)*

## **11:00h – 12:30h Biologisch-psychiatrische Forschung (Parallelveranstaltung)**

**Neurowissenschaftliche Korrelate von Verhaltenssucht – Erkenntnisse**

*K. Wölfling (Mainz)*

**Überblick und Ergebnisse der Baden-Württemberg Studie zur Komorbidität und Neurobiologie Pathologischen Glücksspiels**

*T. Leménager (Mannheim)*

**Biopsychosoziale Grundlagen der Glücksspielsucht für Prävention und Therapie**

*C. Mörsen (Berlin)*

**Diskontierungsverhalten, kognitive Irrtümer und die Rolle des Geldes: Pathologische Spieler im Vergleich**

*M. Tsarouha (Stuttgart)*

## **12:45h – 13:30h Abschlussvortrag**

**Implikationen aktueller Forschungsbefunde für Praxis und Politik und zukünftige Herausforderungen für die Wissenschaft**

*T. Hayer (Bremen)*

# Einzelheiten zur Teilnahme

**Kongresstermin** 02. – 03. Februar 2012  
**Veranstaltungsort** Mozartsäle, Moorweidenstr. 36, 20146 Hamburg  
**Information** Tagungsbüro  
Förderverein interdisziplinärer Sucht- und  
Drogenforschung e.V.  
c/o UKE, Klinik für Psychiatrie  
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)  
Martinistrasse 52, D-20246 Hamburg  
**Telefon: +49 40 7410-54221**  
**Fax: +49 40 7410-55121**  
**E-mail: kongress@isd-hamburg.de**

## Teilnahmegebühr und Anmeldung

Vollzahler	<input type="checkbox"/> € 50,-
Studierende*, Erwerbslose*	<input type="checkbox"/> € 40,-

\* Bitte beachten Sie, dass wir eine Ermäßigung nur mit **aktuellem** Nachweis gewähren können!

**Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 250 Personen begrenzt.**

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular oder per E-Mail (kongress@isd-hamburg.de) an. Die Tagung wird finanziell gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem Teilnahmebeitrag werden ausschließlich die Kosten für die Verpflegung (Getränke und Speisen) und die Bereitstellung der Tagungsunterlagen (inkl. Sammelband mit den verschriftlichten Vorträgen) gedeckt. Mit dem Zahlungseingang wird Ihre Anmeldung verbindlich und Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Bei Anmeldung und Überweisung nach dem 15.01.2012 ist es erforderlich, dass ein Zahlungsbeleg zur Vorlage im Tagungsbüro mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Betrag vor Ort bar bezahlt werden. Bei Rücktritt von der Teilnahme wird der überwiesene Beitrag erstattet, eine Bearbeitungsgebühr von € 15,- wird einbehalten. Bei Absagen, die nach dem 02. Januar 2012 erfolgen, wird der volle Kostenbeitrag erhoben. Es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Stornierungen und Anmeldungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen. Das Tagungsbüro ist in der Zeit vom 02. bis 03. Februar 2012 ausschließlich über das Mobiltelefon 0173/1790171 erreichbar.

## Veranstalter

Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)  
Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD)  
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)

## Unterstützung

Die Tagung wird unterstützt von der Forschungsplattform „Glücksspielsucht“ der DG Sucht.

## Bankverbindung

Bitte überweisen Sie den Betrag auf folgendes Konto:  
Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD)  
Postgiro Hamburg • BLZ 200 100 20 • Kto 55 33 66 – 200  
IBAN DE 6520010020 0553366200 BIC PBNKDEFF  
Kennwort: GS-Tagung 2012 und Teilnehmernamen

## Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen haften die Veranstalter nicht. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung an der Tagung teil.

# Referentenverzeichnis

<b>Baumgärtner, Theo</b> (Hamburg) <i>baumgaertner@suchthh.de</i>	Dipl.-Soz., Büro für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.
<b>Becker, Tilman</b> (Stuttgart) <i>becker@uni-hohenheim.de</i>	Prof. Dr., Forschungsstelle Glücksspiel, Universität Hohenheim
<b>Fiedler, Ingo</b> (Hamburg) <i>ingo.fiedler@public.uni-hamburg.de</i>	Universität Hamburg, Institut für Recht der Wirtschaft, Arbeitsbereich Glücksspiele
<b>Giralt, Sebastian</b> (Mainz) <i>sebastian.giralt@unimedizin-mainz.de</i>	Dipl.-Psych., Ambulanz für Spielsucht, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
<b>Hayer, Tobias</b> (Bremen) <i>tobha@uni-bremen.de</i>	Dipl.-Psych., Universität Bremen, Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK)
<b>Kalke, Jens</b> (Hamburg) <i>kalkej@aol.com</i>	Dr. phil. Dipl.-Pol., Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung Hamburg
<b>Kirschner, Claudia</b> (Erfurt) <i>gluecksspiel@fdr-online.info</i>	fdr fachverband drogen und rauschmittel e.V. Fachstelle GlücksSpielSucht
<b>Kraus, Ludwig</b> (München) <i>kraus@ift.de</i>	PD Dr. phil., IFT Institut für Therapieforchung Soziale Epidemiologie und Risikoforschung
<b>Leménager, Tagrid</b> (Mannheim) <i>tagrid.lemenager@zi-mannheim.de</i>	Dr. Dipl.-Psych., Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
<b>Meyer, Gerhard</b> (Bremen) <i>gerhard.meyer@uni-bremen.de</i>	Prof. Dr. rer. nat., Universität Bremen, Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK)
<b>Mörsen, Chantal Patricia</b> (Berlin) <i>chantal.moersen@charite.de</i>	Dipl.-Psych., AG Spielsucht, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Campus Mitte - Universitätsmedizin Berlin
<b>Morgenstern, Matthis</b> (Kiel) <i>morgenstern@ift-nord.de</i>	Dr. Dipl.-Psych., IFT-Nord Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung gGmbH
<b>Müller, Kai W.</b> (Mainz) <i>kai.mueller@unimedizin-mainz.de</i>	Dipl.-Psych., Ambulanz für Spielsucht, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
<b>Prüfer-Storcks, Cornelia</b> (Hamburg) <i>gesundheit- verbraucherschutz@bgv.hamburg.de</i>	Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg
<b>Reimer, Jens</b> (Hamburg) <i>reimer@uke.de</i>	PD Dr. med., Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg
<b>Rumpf, Hans-Jürgen</b> (Lübeck) <i>hans-juergen.rumpf@psychiatrie.uk-sh.de</i>	PD Dr. phil., Universität Lübeck, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Forschungsgruppe S:TEP, Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP)
<b>Schu, Martina</b> (Köln) <i>martina.schu@fogs-gmbh.de</i>	Dipl.-Päd., FOGS – Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH
<b>Tsarouha, Michaela</b> (Stuttgart) <i>michaela.tsarouha@uni-hohenheim.de</i>	M.A., Forschungsstelle Glücksspiel, Universität Hohenheim
<b>Wilcke, Ann-Christin</b> (Hamburg) <i>ann-christin.wilcke@uni-hamburg.de</i>	Universität Hamburg, Institut für Recht der Wirtschaft, Arbeitsbereich Glücksspiele
<b>Wölfling, Klaus</b> (Mainz) <i>woelfling@uni-mainz.de</i>	Dr. Dipl.-Psych., Ambulanz für Spielsucht, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
<b>Zurhold, Heike</b> (Hamburg) <i>zurhold@uke.uni-hamburg.de</i>	Dr., Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg